

Evangelischer Mesnerbund Württemberg e. V.

Rechenschaftsbericht 2017

zur Mitgliederversammlung am 30. April 2018
in Schwäbisch Gmünd – dem 69. Landes-Mesnertag

Liebe Mitglieder und Freunde des Mesnerbundes,
sehr geehrte Anwesende,

durch Ihr Hiersein bringen Sie zum Ausdruck, dass Sie gerne wissen wollen, was Vorstand und Ausschuss im Jahr 2017 zuwege gebracht haben.

Und: Sie nehmen das Geschick unseres Berufsverbandes heute mit in die Hand, indem Sie über zwei wichtige Dinge mit abstimmen werden – die Beitragserhöhung und die Änderung unserer Satzung.

Dem Mesnerbund gehören momentan 1.272 aktive, 140 fördernde und 17 Ehrenmitglieder an, zusammen also 1.429.

In einem Jahr, beim nächsten Mesnertag, stehen Wahlen an.

Von den derzeitigen Ausschussmitgliedern wird aus unterschiedlichen Gründen fast die Hälfte nicht mehr zur Wahl stehen.

Deshalb möchte ich heute zunächst auf die Ausschuss-Mitglieder bezogen, bewusst dankbar und ausdrücklich wertschätzend, aus unserer Arbeit berichten:

Eva Lauk ist meine Stellvertreterin, sie begleitete 2017 je einen Grund- und Aufbaukurs und koordiniert die Anmeldungen zu den Fortbildungstagungen.

Tabea Granzow-Emden ist unsere Landesmesnerpfarrerin. Außer ihrer Mitarbeit, die all unsere Veranstaltungen inhaltlich und geistlich füllt, ist sie die Hauptverantwortliche für die Lehrgangsarbeit im Stift Urach.

Heike Rembold führt unsere Mitgliederverwaltung. Und, indem sie die Adressdaten zur Druckerei liefert, ist sie verantwortlich für den Versand des Mesnerblatts.

Volker Schwartz ist Schriftleiter des Mesnerblattes und erster Protokollant. Er pflegt Kontakte zu unseren Bruderverbänden und ist als Schriftführer im Vorstand des Deutschen Evangelischen Küsterbundes.

Cornelia Gaßner-Hellbach verwaltet und führt die Mesnerbundskasse. Vor allem beide letztgenannten hatten im vergangenen Jahr wegen der Herausgabe des neuen Handbuchs mehr Einsatz zu bringen als die Jahre zuvor.

Bei **Friedrich Sigmund** laufen die Fäden der Vorbereitung und Anmeldung des Mesnertages zusammen. Auch hat er die Beratungstätigkeit noch nicht verlernt.

Rainer Jerger koordiniert die Bezirksarbeit und ist vorrangig in den Prälaturen Heilbronn und Stuttgart zuständig,

während **Karin Käuffert** Besuche in den Bezirken der Prälaturen Reutlingen und Ulm macht. Außerdem ist sie zweite Protokollantin und arbeitet in der Redaktion des Mesnerblatts mit.

Rolf Kern unterstützte Volker Schwartz bei der Mesnerblatt- und Handbuch-Redaktion. Mehr und mehr liefert er auch eigene kirchengeschichtliche Beiträge.

Ilka Grandi lässt ihr Fachwissen einfließen in die Landeskirchliche Mitarbeitervertretung und die Arbeitsrechtliche Kommission. Sie berät auf Fortbildungstagungen und ganz speziell auch einzeln.

Thomas Weixler betreute je einen Grund- und Aufbaukurs, berät in Berufs- und Anstellungsfragen und pflegt Kontakte zu Bruderverbänden.

Hedwig Wolf begleitete ebenfalls je einen Grund- und Aufbaukurs, desweiteren berät sie in Fragen der Kirchenpädagogik, Raumgestaltung und Kunst.

Als 1. Vorstand lud **ich** unter anderem zu vier Sitzungen des Ausschusses ein, leitete diese sowie auch zwei Fortbildungstagungen und die Begegnungstagung für unsere Senioren.

Maßgebliche Mitarbeit verdankt der Mesnerbund unseren mithelfenden Ehepartnern und Familienangehörigen, auch ihnen gilt mein herzlicher Dank!

Darüber hinaus gilt unser Dank allen Bezirkspfarrerinnen und -pfarrern sowie den Obleuten, die sich für eine lebendige Arbeit und eine gute Kontaktpflege in ihren Dekanaten einsetzen.

Zur jährlichen **Obleuteversammlung**, die auch eine Wertschätzungs-Veranstaltung ist, waren Ende Januar 2017 ca. 60 Obleute nach Plochingen angereist – trotz Blitz-Eis: Thema „Sucht am Arbeitsplatz“.

Den **68. Landes-Mesnertag** begingen wir mit 482 Teilnehmenden am 15. Mai in Ludwigsburg, in der Friedenskirche und im Forum am Schlosspark.

Die drei **Grundkurse** im Stift Urach waren mit 73, die drei **Aufbaukurse** mit 79 Teilnehmenden gut ausgelastet. Mitarbeitende, die bei Dienstbeginn nicht eine mindestens zweijährige Berufsausbildung vorweisen können, werden durch einen erfolgreichen Kursabschluss vergütungstechnisch besser eingestuft.

Zur 134. **Fortbildungstagung** fanden sich in Tübingen zum Thema „Schätze und Schmuck in unseren Räumen“ 39 Teilnehmende ein – nach Hohebuch kamen zum Thema „Sakramente – Veränderungen durch die Reformation“ 45.

An der 4. **Begegnungstagung** in Tübingen nahmen 23 Mesnerbund-Senioren teil.

Nach langer und intensiver Vorarbeit wurde die 5. Auflage unseres **Handbuchs für den Dienst in Kirche und Gemeindehaus** zum 68. Mesnertag in Ludwigsburg fertig. Außer dem herzlichen Dank an den Redaktionskreis gilt es, unserer Landeskirche zu danken für die Erstausrüstung der Kirchengemeinden sowie für die Übernahme der Herstellungskosten des Buches.

Nachdem immer wieder die lange Dauer der **Ehrungen** bei den Mesnertagen kritisiert wurde, haben wir im Herbst beschlossen, dass es bei künftigen Mesnertagen – ab heute – keine öffentliche Ehrung der Geburtstagsjubilare mehr geben wird. Stattdessen bekommen die Jubilare direkt zu den runden Geburtstagen ab 70 eine Glückwunschkarte und – wer keinen Einwand dagegen hat, dessen Ehrentag wird weiterhin im Mesnerblatt veröffentlicht.

Ebenfalls im Herbst 2017 stellten wir uns, mit Blick auf die nächste **Ausschuss-Wahl im Jahr 2019** die Frage, ob der Mesnerbund wohl weiterhin als Verein geführt werden kann oder soll – und auf welche Weise die Wahl vereinfacht werden könnte.

Was in den weiteren Beratungen beschlossen wurde und verändert werden soll, darüber haben wir Sie im letzten Mesnerblatt ausführlich unterrichtet:

Dank des finanziellen Entgegenkommens unserer Landeskirche sind wir aus heutiger Sicht in der Lage, zum nächsten Jahreswechsel eine **Geschäftsstelle** einrichten zu können. Aber wir müssen auch darauf schauen, dass unserer Kasse aus eigener Kraft weitere Mittel zugeführt werden. Deshalb schlagen wir, erstmals nach 29 Jahren (!) eine maßvolle **Erhöhung der Mitgliedsbeiträge** vor.

Weiter dürfen Sie heute über die **Änderung unserer Satzung** abstimmen. Auch hierüber wurden Sie im Mesnerblatt rechtzeitig und ausführlich informiert.

Im Zuge der strukturellen Umstellung mit Einführung einer Geschäftsstelle wird nun auch die Zusammenführung der Mitglieder- und der Kassenverwaltung angegangen und umgesetzt. Damit sollten dann auch alle Fehler im Buchungs- und Mitgliederprogramm beseitigt sein.

Im vergangenen Jahr haben wir auch unseren Horizont geweitet und Kontakte gepflegt, indem wir teilgenommen haben an der Verbandsratstagung des Deutschen Evangelischen Küsterbundes (DEK) in Bad Blankenburg (3.-5.4.), am 50-jährigen Jubiläum des Küsterbunds Hessen-Nassau in Wiesbaden (17.4.) und am bayrischen Kirchnertag in Neuburg an der Donau (1.5.).

Weil die Vergütung der Beschäftigten im Mesner und Hausmeisterdienst am unteren Ende der Einkommensstaffel angesiedelt ist, haben wir im Januar 2016 bei der Arbeitsrechtlichen Kommission einen Antrag auf Verbesserung gestellt – und:

Der neue Vergütungsgruppenplan 16 tritt morgen, am Tag der Arbeit 2018 in Kraft – mehr darüber heute Nachmittag.

Meinen Bericht möchte ich jedoch abschließen mit einigen Gedanken aus unserem Antrag hierzu von vor 2 ½ Jahren:

„Der Mesner- und Hausmeisterdienst erfordert eine hohe Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen sowie berufliche, menschliche und geistige Voraussetzungen. Beschäftigte im Mesner- und Hausmeisterdienst repräsentieren die Kirchengemeinde auf ihre Weise in der Öffentlichkeit und sind oft die ersten Ansprechpartner für Kirchenfremde. Der angemessene Umgang, etwa mit lebhaften Jugendgruppen, das Zusammenwirken mit anderen kirchlichen Mitarbeitern und mit Dienstvorgesetzten ist nicht immer leicht und erfordert besondere Weisheit und Kraft.

Viele Fähigkeiten und Fertigkeiten unterschiedlicher Berufsarten sind einzubringen. Die verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen sich nicht nur ihres gemeinsamen Auftrags bewusst sein, sondern sich in gegenseitigem Respekt, Fairness und taktvoller Offenheit begegnen.

Ohne einen zuverlässigen und qualifizierten Mesner- und Hausmeisterdienst kann auch der Verkündigungsauftrag in der Gemeinde nicht erfüllt werden.“

Wir sind weiterhin davon überzeugt, dass unsere Arbeit nicht nur Hand und Fuß hat, nein: Ein „**Fachverband mit Herz und Hand**“ wollen wir sein. Und dazu können Sie alle beitragen!

Reinhold Bauer, 27. April 2018